

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Festtagen früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 20.

Freitag den 24. Januar.

1902.

Für die Monate Februar und März  
werden noch Abonnements auf den

## „Merseburger Correspondent“

zum Preise von 100 Pf. resp. 80 Pf. von  
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der  
Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage  
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

### Politische Uebersicht.

**Südafrika.** Vom südafrikanischen Kriegs-  
schaulager berichtet ein Telegramm Kiuchens über  
die Einnahme des Durakens durch Truppen  
Methuens, die bereits von „Reuters Bureau“ gemeldet  
wurde. Die Einnahme erfolgte 8 Meilen von Bosh-  
poot. — Bruce Hamilton machte in der Nacht des  
18. d. M. einen Marsch auf Wilbani gegen Voba,  
der inzwischen abgezogen war; doch gelang es, 27  
Gefangene zu machen. — Die Einnahmen Trans-  
vaals haben im November und Dezember v. J.  
nach einer von Chamberlain am Dienstag im Unter-  
haufe abgegebenen Erklärung 97 943 Pf. Stiel, die  
Golbauabente im November 39 075 und im Dezember  
52 897 Lizen betragen.

**England.** Das englische Unterhaus hat am  
Dienstag mit 333 gegen 123 Stimmen den ein-  
zelnen Artikel für die südafrikanische Politik der Re-  
gierung enthaltenden Antrag des Liberalen Cavley  
abgelehnt. Lord Balfour verteidigte die Re-  
gierung wider die Beschuldigung, daß sie das Gefü-  
den Kiuchens im Dezember 1900 um Einsetzung sühner  
Truppen verschleppt habe. Die Regierung habe nicht  
nur das getan, worum Kiuchens sie gebeten habe,  
sondern noch viel mehr; sie habe während des  
letzten Jahres 8 1000 Mann und 129 000  
Pferde nach Südafrika geschickt. Die  
Leistungen des Kriegsdienstes seien ohne gleichen in der  
Geschichte des Reiches. Zum Schluß forderte Redner  
Campbell Bannerman auf, den Antrag  
zurückzuziehen, schon im Hinblick darauf, daß  
die Erhellung einer Censur an die Regierung wegen  
Südafrikas noch mehr die Ueberzeugung in den  
Herzen der Wähler befestigen würde, daß ihre Hoff-  
nungen auf Erfolg sich nicht stützen auf die Mög-  
lichkeit einer Niederlage der britischen Truppen,  
sondern auf eine Verlängerung des Krieges, bis die  
Opposition wieder zur Macht gelangt sei. Campbell  
Bannerman führte aus, er müsse aus patrio-  
tischen Gründen für den Antrag stimmen, weil er  
glaube, daß die Haltung und die Politik der  
Regierung wohl nicht zu einem dauernden  
Frieden führen würden. Hierauf erfolgte die  
Ablehnung des Antrages. Bei der Abstimmung  
enthielten sich außer den Iren noch der äußerste  
Flügel der Radikalen ebenso wie eine große Anzahl  
der liberalen Imperialisten, unter ihnen Grey und  
Aequith, der Stimmabgabe.

**Oesterreich-Ungarn.** Anlässlich des Gedenktages  
der Erhebung der Polen im Jahre  
1863 versammelten sich am Dienstag Abend in  
Lemberg gegen 300 Studenten am Lycäen-  
Friedhof, andere Personen schlossen sich ihnen an,  
worauf die Menge, nationale Lieder singend, in die  
Stadt zog. In der Bäderstraße trat eine starke  
Polizeibehinderung der Ansammlung entgegen. Die  
Menge durchbrach jedoch die Kette der Polizeibeamten  
und zog durch die Hauptstraßen mit der Absicht, in  
die Kronzweikasse zu gelangen, wo sich das russische  
Consulat befindet. Eine Abteilung Husaren zer-  
störte jedoch die inzwischen auf 1000 Köpfe ange-  
wachsene Menge, noch ehe sie dort ankam. Vier  
Personen wurden verhaftet, später aber wieder frei-  
gelassen.

**Frankreich.** In der französischen Kammer  
erklärte am Dienstag der Minister des Auswärtigen  
Delcassé, daß die Unterzeichnung des chinesischen

Protokolls den Bemühungen Frankreichs zu verdanken  
sei. Frankreich könne den Mächten Vertrauen ein-  
und die Stellung, die es in der Welt einnehme,  
sei zufriedenstellend. Besonders in der Türkei  
siehe Frankreich hinter keiner anderen Nation zurück,  
die wichtigsten Unternehmungen seien dort in den  
Händen der Franzosen. Die Flottenkunde vor  
Myltene habe die Verteidigung wirtschaftlicher  
Interessen Frankreichs bezweckt. Dadurch, daß Frank-  
reich sich in Myltene nicht dauernd festsetzt, habe  
es seine Ungegnung nicht zeigen und gleichzeitig den  
Beweis liefern wollen, daß es das ihm von der Welt  
geschenkte Vertrauen verdiene. In Neufundland,  
Siam und auf den Neuen Hebriden verlange  
Frankreich nur die Aufrechterhaltung der Verträge.  
Bezüglich Marokkos erkläre Delcassé weiter, daß  
für Frankreich die Unabhängigkeit dieses Staates von  
der größten Wichtigkeit sei. Frankreich habe seit  
einigen Jahren durch eine Reihe von Verträgen seine  
afrikanischen Besitzungen abgrenzt. Das fran-  
zösisch-italienische Handelsabkommen und der  
Vertrag bezüglich Marokkos haben den Beziehungen  
Frankreichs und Italiens einen neuen Charakter ver-  
liehen. Die Folge war die hervorragende Kund-  
gebung von Toulon, die als das Ende einer zu  
langen Reihe von Mißverständnissen begrüßt wurde.  
Die französisch-russische Allianz bedrohe  
niemanden, könne aber alle Bedrohungen vereiteln.  
(Beifall.) Auf Verlangen Delcassés ward sodann  
der von der Budgetkommission geforderte Kredit für  
die Botschaft beim Kaiser mit 341 gegen 206  
Stimmen wiederhergestellt.

**Schweden-Norwegen.** Das norwegische  
Dobelsding nahm am Dienstag einen Gegenwurf an,  
wonach Frauen als Gerichtsbefugte zu-  
gelassen werden sollen.

**China.** Zur Lage in China berichtet die  
„Times“ aus Peking vom Dienstag: Die Aussichten  
sind, auch seitdem die Chinesen selber wieder die  
Verwaltung übernommen haben, durchaus ermutigend.  
Suanhsikat hat von der Uebernahme seines neuen  
Postens als Vizekönig von Peking an mit einer  
Entschiedenheit und einer Energie gehandelt, die  
seines Rufes als thätigster Regent, den China  
seit Jahren hervorgebracht, würdig sind. Die aus-  
wärtigen Gesandten sprechen ihre Befriedigung aus  
über die freundliche und entgegenkommende Haltung  
der chinesischen Behörden. Was den Mandchurien-  
Vertrag anlangt, so haben die Chinesen seit dem  
Tode Li-Hung-Schangs eine correctere  
Haltung beobachtet. Sie erklären, sie würden keinem  
Abkommen zustimmen, welches die chinesische Ober-  
hoheit abschwäche oder Vertragsrechte anderer Mächte  
verlege. — Bei der Krönung des Königs  
Eduard wird ein Sohn des Prinzen Tsching,  
der ein entfernter Verwandter des Kaisers, aber ohne  
persönliche Bedeutung und völlig unbekannt ist,  
China vertreten. Die chinesische Regierung bedauert  
die Ermordung des französischen Missionars  
in Kwantung auf das Tiefste. Sie hat sofort  
Schritte getan, die Schuldigen zu bestrafen und  
Sühne zu leisten.

**Mittelamerika.** Zu den Wirren in Colum-  
bien berichtet die „Morning Post“ aus Newyork,  
daß der Kommandant des amerikanischen Kriegsschiffes  
„Philadelphia“ Anweisungen aus Washington emp-  
fing, die dahin gehen, nicht zuzulassen, daß ein An-  
griff auf Panama gemacht werde. — Die Nieder-  
lage der columbianischen Regierung in dem  
Gesicht am Montag wird dem Austausch von Ge-  
fangenen zugeschrieben, da einige freigelassene Ge-  
fangene den Aufständischen Hülfeleistung über die  
Absichten der Regierung machten. Das Schiff der  
Aufständischen „Abilla“, welches weiß angestrichen  
worden war, um die Offiziere der Regierungstruppen  
zu täuschen, gelangte unerkannt bis in eine Ent-  
fernung von ungefähr 300 Meilen an das Schiff  
der Regierungspartei „Lautaro“ heran und begann  
zu schießen. Die „Lautaro“ konnte sich aber wegen  
ihrer Stellung der zwei vorn befindlichen großen

Kanonen nicht bedienen und feuerte mit einer kleinen  
Nichterkanone. Der Kanonier wurde jedoch getödtet  
und die ausländische Mannschaft verweigerte den  
Gehorsam. Der frühere Gouverneur Alban schloß  
auf den auf dem Dack der „Lautaro“ stehenden  
General Garcia, der an Stelle Albans zum Militär-  
gouverneur ernannt worden ist.

### Deutschland.

Berlin, 23. Jan. Am gestrigen Mittwoch,  
22. Januar, vormittags um 11 Uhr, als am  
Todesstage der Königin Victoria von  
Großbritannien und Irland, fand in der  
englischen St. Georgekapelle zu Berlin im Park von  
Monbijou ein Erinnerungsgottesdienst statt. Die  
englische Colonie war zahlreich vertreten, Botschafter  
Sir Frank Paolles mit den Damen und Herren der  
Botschaft empfing an dem Eingang zur Kapelle den  
Kaiser, der die Uniform seines englischen Dragoner-  
Regiments trug und die Kaiserin. Erschienen ferner  
Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz und  
Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Albrecht  
mit seinen Söhnen und die übrigen in Berlin anwesenden  
Prinzen, ferner die Damen und Herren der Um-  
gebungen und Gefolge, der Reichsfanzler Graf von  
Bilow, die drei Cabinetchefs, eine Deputation des  
Garde-Dragoner-Regiments Königin Victoria u. A.  
Der Gottesdienst, der aus Gemeindegang und  
Predigt bestand, währte 1/2 Stunden.

— (Der Prinz von Wales) trifft am Sonn-  
abend Abend um 7 Uhr mit einem Sonderzug auf  
dem Leichter Bahnhof ein, wo ihn der Kaiser mit  
Gefolge empfangen wird.

— (Der deutsche Botschafter in London)  
Graf Wolff-Meternich begab sich am Todesstage der  
Königin Victoria im Auftrage des Kaisers Wilhelm  
nach Frogmore, um dort im Namen des Kaisers  
einen Kranz niederzuliegen. Der König hatte dem  
Botschafter eine Einladung zugehen lassen, der Trauer-  
feier der königlichen Familie beizuwohnen. — Das  
preussische 1. Garde-Dragoner-Regiment hat ebenfalls  
einen Kranz überreicht.

— (Der Geburtstag des Kaisers) wird  
von den Mitgliedern des Reichstags am 27.  
d. M. 5 Uhr nachmittags, im Hauptrestaurant des  
Reichstagsgebäudes begangen werden. Wie immer  
wird der Präsident Bismarck, Geh. Rath Graf Ballestrem  
die Festrede halten. — Im Abgeordnetenhaus  
werden die Mitglieder an demselben Tage ebenfalls  
nachmittags in der Wandelhalle des Abgeordneten-  
hauses zusammenkommen.

— (Die Zeichnungen auf die neuen An-  
leihen) sind am Mittwoch 1 Uhr geschlossen worden.  
Ueber die Höhe der Zeichnungen gingen an der  
Börse verschiedene Gerüchte um. Es heißt u. a.,  
daß für die Anleihen im Betrage von 300 Millionen  
Mark die Zeichnungen die Höhe von mehreren  
Milliarden Mark — das „Tagebl.“ spricht von 4  
bis 5 Milliarden — erreicht hätten. Doch ist eine  
irgendwie zuverlässige Schätzung bis jetzt nicht möglich.

— (Die Förderung aller Arten der Bau-  
thätigkeit) mit Rücksicht auf den Druck, „der noch  
immer auf dem Erwerbsleben lastet“, hat der Eisen-  
bahnminister den Eisenbahndirectionen in  
einem Erlaß erneut zur Pflicht gemacht. Das  
Baupersonal sei den erhofften Anforderungen ent-  
sprechend verstärkt worden. Auch sei der Minister  
im übrigen bereit, den Directionen Arbeitskräfte und  
Mittel zu gewähren, welche die Erreichung eines  
vollen Erfolges sicher stellen.

— (Den Vertheidigern des Duells) ge-  
fellen sich gar schon Gedächtnisse zu. Nach einem  
Berliner Localblatt erkannte der Geistliche Pastor  
Rangelog bei der Beisung des Landraths  
von Bennigsen am Dienstag in seiner Trauerrede  
an, daß der Verordnete zur Waise greifen mußte,  
um seine Ehre und die seiner Familie zu retten.  
Nach dem „Hann. Courier“ behandelte die Trauer-  
rede den Bischof 1. Corinthier 13, 13: „Nun aber



hatte, daß die Begründung im Etat mit den Ausführungen des Kriegsministers in der Commission im Widerspruch stände, die Forderung mit allen gegen 10 Stimmen — der Konfession sowie der beiden Nationalabgeordneten Graf Diola und Baffermann — abgelehnt. Einstimmig wurde die Forderung abgelehnt, dem Chef der Kadettenanstalt zu Groß-Lichterfelde den Rang eines Corpscommandeurs statt jetzt eines Generalmajors zu gewähren.

Was in der Dunkelkammer des Wirtschaftlichen Ausschusses ausgehandelt worden ist, wird weder wissensdürftigen Mitgliedern der Zolltarif-Commission noch dem Reichstage vorgelegt werden. Es sind so schwerwiegende Geheimnisse, und die Regierung hat einen so feierlichen Schwur getan, sie nicht zu verraten, daß, wie der konservative Abgeordnete Herr v. Wangenheim am Mittwoch erklärte, es eine Verfüngung gegen Treu und Glauben sein würde, wenn man sie so unberufenen Augen zeigen wollte, wie denen der Mitglieder der Zolltarif-Commission, wobei er allerdings nicht hervorgehoben hat, daß die Erhebungen der Verbrauchs mit erheblichen Formbrüchen bewaffnet sind. Nur die Namen der Bemerkungen und das Schema der Fragebogen wird mitgeteilt werden; augenscheinlich im Interesse der notleidenden Papier- und Druckindustrie. Konstatirt wurde übrigens dabei, wie außerordentlich zu kurz gekommen bei den Erhebungen des Wirtschaftlichen Ausschusses die Kleinindustrie ist, wie fast vollständig ausgefallen das Kleingewerbe. Doppel dringen demgemäß sich unter diesen Umständen die Vorname einer parlamentarischen Enquete im contrabürovischen Verfahren, wo nicht, wie im Wirtschaftlichen Ausschusse, ausschließlich die konventionellen parlamentarischen, sondern auch die anderer Richtungen zu Worte und zur Fragestellung kommen. Ein erfreuliches Ergebnis der Verhandlung war am Mittwoch schließlich die Annahme eines Colonialwaarenhandels bezüglich der Waarenproben wesentlich erleichternden Antrags Goebelin.

Über die Entwicklung des Kaufschougebiets ist dem Reichstage die übliche Denkschrift des Reichsmarineamts mitgeteilt worden. Nach einem Aufzuge der „Nord. Wg. Ztg.“ erblickt der Bericht „in einem überaus regen Jaug des chinesischen Elements und zwar gerade auch des besagten Kaufmannstandes in das deutsche Ge-

biet“ einen Beweis für „die hohen Erwartungen, welche die nüchternen und geschäftstunigen Chinesen in die Zukunft der deutschen Colonie setzen“. Die Leitung des Geleises der Eisenbahn Tsingtau-Kiautschou ist nach den neuesten telegraphischen Meldungen 152 Kilometer weit vorgeschritten. Es fehlen bis zur Erreichung der Hauptstation des Kopsen-reiters von Weibßen nur noch 18 Km, bis zur Erreichung von Weibßen selbst 30 Km.

### Provinz und Umgegend.

□ Halle, 21. Jan. Für das am 1. April beginnende neue Etatsjahr steht uns eine nicht unerhebliche Steuererhöhung bevor. Bekern ist den Stadtverordneten die bezügliche Magistratsvorlage zugegangen. Danach sollen erhoben werden 133 pCt. Zuschlag zur Staatssteuerminderer statt bisher 120 pCt., 163 pCt. der Grund- und Gebäudesteuer statt bisher 145 pCt., 163 pCt. der Gewerbesteuer statt bisher 145 pCt. und 63 pCt. Zuschlag zur Betriebssteuer statt bisher 45 pCt. Das ergibt durchgängig einen Zuschlag von 18 pCt. Der bevorstehende Haushaltsplan erreicht die Höhe von 6 892 000 Mk., also nahezu 7 Mill. Mk. Die vermehrten Ausgaben bedingen eine Erhöhung der Steuern, auf so viel aber hat mancher nicht gerednet.

□ Halle, 21. Jan. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung stand u. A. auch ein Punkt an, der ein weitergehendes Interesse beansprucht. Es handelte sich um die Neuverpachtung der städtischen Rittergüter Bessen und Ammendorf bei Halle. Der bisherige Pächter, Herr Hauptmann a. D. Handt, hatte 18 Jahre hindurch 32 000 Mk. Pacht pro Jahr bezahlt und für die Erlaubnis zum unterirdischen Abbau von einer Braunkohlen-Altkien-Gesellschaft über 6000 Mk. wieder vereinbart, so daß die eigentliche Pacht nur noch etwa 26 000 Mk. betrug. In den beiden angebotenen Verpachtungsterminen waren eine Menge Landwirthe erschienen, auch der bisherige Pächter, doch wurde ein Gebot überhaupt nicht abgegeben. Dann bot Herr Handt unter der Hand erst 9000 Mk., dann nach und nach mehr bis zu 18 000 Mk. Der Magistrat brachte eine Vorlage ein und bat hierfür den Zuschlag zu erhalten. Die Agrarcommission fand diesen Preis zu niedrig und bat, nicht unter 20 000 Mk. Jahrespacht zu be-

schließen, da bei rationaler Wirtschaft diese Summe leicht zu erbringen sei. Es habe, so wurde gestern gesagt, unter den Kandidaten eine Abmachung bestanden, auf die Güter nicht zu bieten, um den Pachtpreis herabzudrücken. Die Stadtverordnetenversammlung legte beide Anträge ab und so schwebt die Sache wieder in der Luft. Johannis d. Z. läuft die Pachtzeit ab.

† Magdeburg, 16. Jan. Bei der neuesten amtlichen Ermittlung auf dem Gebiete der Schafzucht wurden in der Provinz Sachsen 903 000 Schafe gezählt. In dieser absoluten Zahl wird die Provinz Sachsen nur von den Provinzen Pommern, wo 1 407 000 und Hannover, wo 972 000 Schafe gezählt wurden, übertroffen. Auf 1 qkm Fläche entfallen in der Provinz Sachsen durchschnittlich 35,8 Schafe. In dieser Beziehung weicht die Provinz im preussischen Staate nur der Provinz Pommern, in der auf 1 qkm Fläche 46,7 Schafe kommen. Zunächst folgen dann, weit zurück, Westpreußen mit 27,0 und Hannover mit 25,2, bis hinab zur Rheinprovinz mit nur 7,5 Schafen auf 1 qkm. Der preussische Staat hat die Zahl 22,5, das deutsche Reich 20,1. Auf 100 Einwohner schließlich kommen in der Provinz Sachsen, wie die „Magbb. Ztg.“ schreibt, 33,5 Schafe. Eine höhere Zahl haben nur 4 von den übrigen 13 preussischen Provinzen, nämlich Ostpreußen (36,2), Hannover (40,1), Westpreußen (46,1) und schließlich Pommern (89,4 Schafe auf je 100 Einwohner).

† Mühlberg (Elbe), 21. Jan. Von noch mildeeren Wintern als den gegenwärtigen berichtet die „Chronik der Stadt Mühlberg“. Danach ging man im Januar der Jahre 1804 und 1811 der wilden Witterung halber darfuß. Der Chronist schreibt: „1811 war ein merkwürdiges Jahr. Im Januar und Februar ging man darfuß, im März blühten die Bäume, im Mai war vöilige Ernte und im August Weinlese.“ Es gehört somit nicht zu den Unmöglichkeitkeiten, daß auch in diesem Jahre das Winterwetter gänzlich ausbleibt.

† Rubolz, 18. Jan. In der letzten Gemeinberathung wurde endlich der Bau einer neuen Saale-Brücke beschloffen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 110 000 Mk. Die Brücke soll bis zum Frühjahr fertiggestellt werden.

### Ausgaben.

Diejenige Eitel Obermann die Redaction des Familien-Blattes gegenüber beim Besondereortung

### Familien-Nachrichten.

Die überaus zahlreichen Beweise der Theilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Vaters veranlassen mich, nur auf diesem Wege meinen innigsten Dank auszusprechen.

**Meta Chwatal**  
geb. Diehmer.

**Dank.**  
Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Lieblings sagen nochmals ihren aufrichtigen Dank  
**Gustav Metzsch und Frau**  
nebst Kindern.  
Beneden, den 23. Januar 1902.

**Montag den 27. Januar, vorm. 10 Uhr,**  
sollen in meinen zu Unter-Reigebitz gelegenen Gärten folgende Holzbestände verkauft werden:  
2 Eschen, 16 Rüstern,  
125 Erlen, 6 Weiden u. Pappeln,  
100 Pflaumenbäume.  
**K. Raue.**

**Holzauction.**  
**Eine Partie Erlen**  
(Pfl. und Brennholz) soll Montag den 27. d. M. nachm. 2 Uhr in Epergau versteigert werden.  
**Ballin, Pastor.**

Ein in gutem Zustande befindliches  
**Bauerngut**  
mit hübschstem Inventar und 9 Morgen gutem Feld in der Nähe von Werberg ist preiswürdig bei geringer Ansohlung sofort zu verkaufen. Näb. zu erfahren in der Exp. d. Bl.  
Eine noch brauchbare  
**Gartenlaube**  
wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei  
**Herrn Geissler, Gledhauer Str. 5.**  
**Eine neue Gliederwalze**  
mit Beslag zu verkaufen  
**Wissen Nr. 1.**

**Ein alter Fleisgerwagen**  
billig zu verkaufen  
**Gotthardstraße 16.**

**Gebr. Handwagen**  
Warenhaus Epergau.  
gekauft  
Eine Kuh mit dem Halbe zu verkaufen  
**Geusa Nr. 33.**

Eine Kuh mit dem Halbe steht zu verkaufen  
**Preisch Nr. 8.**

Eine Kuh mit dem Halbe steht zum Verkauf  
**Waldendorf Nr. 14.**

**Keiner Masken-Anzug**  
zu verkaufen  
**H. Ritterstraße 4.**

**Darlehen!** Offerten mit Fremdwert an  
**Director Kosub, Ge.-Sicherheits-,**  
Stelmädlerstr. 4.

**9-10000 Mk.**  
sind auf gute erste Feld-Hypothek 1. April zu 4 1/2 - 4 1/2 % zu verleihen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Wohnung,**  
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist sofort an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis Mk. 275.  
**Markt 5.**

**Logis-Vermietung.**  
1 Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist an ruhige Mieter, wenn möglich ohne Kinder, sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 300 Mk.  
**Markt 33, Laden.**

**Freundliche Schlafstelle offen**  
zu vermieten  
**Gotthardstr. 40, I.**

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten  
**Gotthardstr. 40, I.**

**Manfardenwohnung,**  
bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
Ein kleines Logis sofort oder später an ein Paar einzelne Leute zu vermieten  
**ge. Stettinstraße 8.**

**Familien-Wohnungen**  
zu 25, 28 und 30 Zfr. zu vermieten  
**Saalfstraße 13.**

**Krankestraße 11**  
ist eine Parterre-Wohnung zu vermieten und 1. April 1902 zu beziehen. Preis 200 Mark  
**Wiesenhauer Str. 2 a.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 160 Mark.  
**Amthöninger 6 a.**

**Hallesche Str. 24 b**  
zwei halbe Etagen mit Garten sofort zu vermieten und zu beziehen  
**Näheres Wiesenhauer Str. 2 a.**

Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres  
**Hallesche Str. 19, 1 Tr.**

Wohnung, best. aus 2 Stuben, Kammer, Küche mit Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen  
**Breitstraße 20.**

Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres  
**Wiesenhauer Str. 2 a.**

Die bisher vom Herrn Fortstrahl v. Krogh bewohnte Wohnung  
**Hallesche Str. 11 a, II.**  
ist zu vermieten und 1. April 1902 zu beziehen.  
**Paul Schmidt, Diegelei,**  
Hallesche Str. 24.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten  
**Gotthardstr. 40, I.**

**Freundliche Schlafstelle offen**  
zu vermieten  
**Delagrave 7.**

**Möbliertes Zimmer**  
mit 2 Betten  
**Waldenstraße 11.**

### Tag für Tag

folgen j. h. Inter. stante Verhandlungen im Reichstag und Landtag. Zuverlässige und schnelle Berichterstattung, Besprechung der wöchl. b. gen. Parlamentsberichte vom Tage bereits mit den Abendblättern bietet die „Freisinnige Zeitung“.

Alle Hofanstellen nehmen Bestellungen zum Preise von 2 Mk. 60 Pfg. für Februar und März und 1 Mk. 30 Pfg. für Februar allein entgegen. Den Hinzuertretende Abonnenten erhalten gegen Einzahlung der Abonnement-Geldung für Februar und März die noch im Januar erscheinenden Nummern kostenfrei zugestellt.

Alle Hofanstellen nehmen Bestellungen zum Preise von 2 Mk. 60 Pfg. für Februar und März und 1 Mk. 30 Pfg. für Februar allein entgegen. Den Hinzuertretende Abonnenten erhalten gegen Einzahlung der Abonnement-Geldung für Februar und März die noch im Januar erscheinenden Nummern kostenfrei zugestellt.

Alle Hofanstellen nehmen Bestellungen zum Preise von 2 Mk. 60 Pfg. für Februar und März und 1 Mk. 30 Pfg. für Februar allein entgegen. Den Hinzuertretende Abonnenten erhalten gegen Einzahlung der Abonnement-Geldung für Februar und März die noch im Januar erscheinenden Nummern kostenfrei zugestellt.

Alle Hofanstellen nehmen Bestellungen zum Preise von 2 Mk. 60 Pfg. für Februar und März und 1 Mk. 30 Pfg. für Februar allein entgegen. Den Hinzuertretende Abonnenten erhalten gegen Einzahlung der Abonnement-Geldung für Februar und März die noch im Januar erscheinenden Nummern kostenfrei zugestellt.

Alle Hofanstellen nehmen Bestellungen zum Preise von 2 Mk. 60 Pfg. für Februar und März und 1 Mk. 30 Pfg. für Februar allein entgegen. Den Hinzuertretende Abonnenten erhalten gegen Einzahlung der Abonnement-Geldung für Februar und März die noch im Januar erscheinenden Nummern kostenfrei zugestellt.

Alle Hofanstellen nehmen Bestellungen zum Preise von 2 Mk. 60 Pfg. für Februar und März und 1 Mk. 30 Pfg. für Februar allein entgegen. Den Hinzuertretende Abonnenten erhalten gegen Einzahlung der Abonnement-Geldung für Februar und März die noch im Januar erscheinenden Nummern kostenfrei zugestellt.

**Möbliertes Zimmer**  
mit 2 Betten  
**Waldenstraße 11.**

Diese und nächste Woche treffen die letzten

# Dresdner Gänse

ein. Marie Grunow.

## Gefundenes Geld.

Alle Briefmarken der deutschen Staaten von 1850-76, sowie alle und neue Auslandsmarken faufe zu hohen Preisen. Prospect gratis, erhaltige Väterangeabe.  
H. Steinecke, Königl. Schaupfleier, Hannover. Stoltefr. 22.

## Hustenheil,

vorzüglich bei Husten und Heiserkeit. Jeder Wundt trägt den Stempel „Hustenheil“. Paket 10 Pf. bei:  
Karl Henicke, G. Panede,  
H. B. Sauerbrei, Jul. Trommer.

## Citronen

Dutzend 60 Pf. empfiehlt die Südfrucht-handlung Markt 21.

Franz. Poularden u. Poulets, junge Perlhühner u. Fasanen, junge Capanen und Pouterhennen, Par. Kopfsalat u. Radieschen, Rügenw. Gänsepekelfleisch, Rügenw. Gänseeschmalz 1,10 Mk. per Pfund, Kieler Sprotten und Bücklinge

empfeht C. L. Zimmermann.



## Ia. starke Hasen

à Mr. 3.30 ohne Klein,  
Ia. Rothwild,  
Ia. Rehwild,  
Puter, Pouterhennen,  
Perlhühner, Poularden,  
junge Enten

in filder Waare empfiehlt  
E. Wolf, Hofmarkt.

## Maskenstoffe.

Silbergeze alle Farben Mr. 35 Pfg.  
Atlas alle Farben " 50 "  
Sammet alle Farben " 90 "  
sowie alle Zutaten zur Maskenfabr.

B. Pulvermacher, Burgstr. 5.



## Frische starke Hasen

empfeht nach diese und nächste Woche

Marie Grunow.

**Aerztlich empfohlen**

1. raschen Bekämpfung aller catarrhal. Affectionen des Halses, des Kehlkopfes, u. der Lungen, sowie bei Magens- und Darmcatarrhen sind:

**Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**

Die Wirkung ist eine ganz vorzügliche. Der angesammelte Schleim bei Erkrankungen der Respirationsorgane wird gelöst, abgerollt u. die Durchdringung desselben ungemein gefördert. Bei quälenden Husten überausende Wirkung. Bei Magens- und Darmcatarrhen erweichen die Pastillen durch ihren hohen Gehalt an lebergebührender Chlor dem innerlichen Gebrauch der Salzsäure.

Preis 85 Pfg. per Schachtel.

• Ueberall erhältlich.

## Gummischuhe

solche alle anderen Schuh- und Stiefelwaren empfeht zu billigsten Preisen

H. Körner, H. Ritterstr. 6.

# Bielig & Müller,

Stein- und Bildhauerei,  
Merseburg, Ecke Teich- u. Clobigkauer Str.,  
empfehlen sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagender  
**Bau- und Friedhofsarbeiten**  
bei billiger Preisberechnung.  
**Denkmäler nach neuesten Mustern.**  
Wir bitten, die uns zugehenden Frühjahr-Arbeiten schon jetzt in Auftrag zu geben.

## Grabdenkmäler

In größter Auswahl und geschmackvoller Ausführung empfiehlt die

## Steinbildhauerei

# L. Neumayer,

Menschaner Str. 6.

## Frühjahrsaufträge

werden schon jetzt erbeten.

## Kausentwässerungen

u. Anschlüsse an die städt. Kanalisation werden vorchriftsmäßig ausgeführt.

# C. Günther jun.,

Maurermeister.

Humoristischer Theater-Club

## „Concordia“

hält Sonntag den 2. Februar 1902 in den festlich decorirten Räumen des „Casino“ seinen

# Maskenball

ab. Zur Aufführung gelangt:

## Ein Abend bei Benz, oder Circusleben.

Kassenöffnung 6 Uhr.

Nach der Demaskierung Ball frei.

Karten im Vorverkauf für Zuschauer 50 Pf., für Masken 50 Pf., an der Abendkasse für Zuschauer 75 Pf., für Masken 75 Pf.

Karten im Vorverkauf zu haben bei den Herren Emil Wolff, Hofmarkt; Max Faust, Cigarrengeschäft, Burg; und Heine Ritterstraße; Richard Schurig, Breitestr.; Wilthe Schreyer, Neumarkt; Herrn Carl Gebhardt, Cigarrengeschäft, Sand; beim Vorstehenden Herrn Tzschöckell, Sixtberg 10, u. beim Vereinsboten Herrn Fritz Focke, Scaalstraße 2.

Das Festcomité.

**Neu!!!**

Große Auswahl in Kleiderstoffen,  
**Geraer Fabrikate,**  
bet  
**C. Kosera,**  
Clobigkauer Straße.

4 Blumen-  
Postkarten 10 Pf.  
**M. C. Schultze.**

## Welt-Panorama.

Regensburg mit Walhalla,  
Mürnberg u. Oberammergan  
mit Passionspiel.  
Nächste Woche: Provinz Hessen.

M. G. V.

## Flora.

Unter  
15. Stiftungsfest  
findet Sonntag den 26. d. M.  
im „Zivoli“ statt.  
Der Vorstand.

**Halber Mond.**

Heute  
**Schlachtfest.**  
O. Fass.

Zur guten Quelle.  
Heute Schlachtfest.  
J. Höpfer.

**Hubold's Restauration.**

Heute  
**Schlachtfest.**  
F. Dahn.

**Wenzel's Restauration.**

Sonabend  
**Schlachtfest.**

Heute  
**Schlachtfest.**  
G. Böttcher, Sand 18.

Heute Freitag Abend  
**frische hausgeschlacht.**  
Wurst.  
**W. Schreyer,**  
Neumarkt 64.

**Ginen Lehrling**

judt zu Ostem  
Gustav Göthe, Fleischerstr.,  
Gottshardtsstraße.

Süde zu Ostem  
**einen Lehrling.**  
Albert Voigt, Glasermeister,  
Dau 6.

**Anfänd. Dienstmädchen**

zum 1. April gesucht von  
Fr. Richter, Küchenhoff, Creyhan.

**Wer nimmt einen 14 Monate alten Knaben in gute Pflege?**  
Abreisen unter P 00 an die Exped. d. Bl.

**1 kleiner schwarzer Hund**

mit gelben Blüten ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei  
K. Kellermann, Gottshardtsstr.

Sierzu 1 Beilage.



**Volkswirtschaftliches.**

✓ Lagerhalter sozialdemokratischer Consumvereine haben am Sonntag im Saale des Gewerkschaftshauses in Berlin eine Konferenz abgehalten. Vielfach wurde Klage geführt über ungebührlich lange Arbeitszeit in den sozialdemokratischen Consumvereinen. Die esstündige Arbeitszeit sei erst bei einigen Vereinen durchgeführt, bei den meisten sei die Arbeitszeit unbegrenzt und die Lohnzahlung eine minimale. Einige Consumvereine zahlten ihren Lagerhaltern einen Lohn von 8 Mk. in der Woche und verlangten dann noch, daß die Familienmitglieder die Kunden mitbedienten. Ein weiterer Uebelstand bestehe darin, daß den Lagerhaltern zugemutet wird, für das Manfo, das beim Abwiegen und durch das Lager einfließe, aufzukommen. Nicht einmal genügende Öffenszeit würde vielen Lagerhaltern gewährt. Außerdem wurde noch lebhaft über das Verhalten geklagt, von den Lagerhaltern Kautions zu verlangen und diese als Betriebskapital zu benutzen. Vielfach wurde die Kautionskapital zu benutzen. Vielfach wurde die Kautionskapital zu benutzen. Vielfach wurde die Kautionskapital zu benutzen.

Wie wir von beifolgender Seite erfahren, ist die Conzession für die Bagdadbahn nünmehr unter günstigen Bedingungen der Anatolischen Eisenbahngesellschaft erteilt worden.

**Provinz und Umgegend.**

✓ Halle, 22. Jan. Die Handelskammer zu Halle a. S. nahm in ihrer heutigen Sitzung u. A. auch die Wahlen vor. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Generaldirector G. Rühlow zum Vorsitzenden, Commerzienrat G. Siedner zu dessen ersten Stellvertreter, Stadtrat H. Werker zu dessen zweiten Stellvertreter. Herr Commerzienrat G. Siedner vermittelte auch die Kasse. Die verschiedenen Ausschüsse wurden nach dem gemachten Vorschlage gewählt. Zum Vertreter der Kammer im händigen Aufschuß des deutschen Handelstages wurde Herr Generaldirector Rühlow gewählt und zu dessen Stellvertreter Herr Milchfabrikant W. Reinicke. Der Haushaltsplan für 1902 wurde in Einnahme und Ausgabe gleich auf 37175 Mk. festgesetzt. Gewünscht wurde, den Jahresbericht weniger umfangreich, dafür aber früher erscheinen zu lassen; das letztere wird sich indessen nicht gut ermöglichen lassen. U. A. wurde auch ein Antrag der Handelskammer zu Hilfebeheim zur Besprechung gestellt. Derselbe will allen Gemüts ein Verbot der Wäfel in Beträgen von 100 Mk. Selbstverständlich wurde dem keine Beachtung geschenkt.

✓ Halle, 22. Jan. Der junge Mensch, der sich vor einigen Tagen dicht bei Halle vom Halberstädter Schwünge hat überfahren lassen und sofort getödtet wurde, ist als der 16 Jahre alte Reiner Kurt Sühle, Sohn des Schneidemeisters H. Sühle hier, recognoscirt worden. — Dicht bei Halle wurde heute Morgen ein anständig gekleideter Mann im Alter von 30—35 Jahren erschossen aufgefunden. Den Revolver hielt er noch fest in der Hand. Der Betreffende trug schwärzen Anzug, seine Person ist noch nicht festgesetzt.

✓ Raumburg, 17. Jan. Die hiesigen Stadtverordneten bewilligten gestern 631250 Mark zur Erbauung einer zweiten Infanteriekaserne und zur Erweiterung der älteren; in jeder von beiden sollen dann zwei Compagnien des hiesigen 1. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 96 untergebracht werden.

✓ Weimar, 18. Jan. Herr Oberbaurath von der Rede zu Hannover, Mitglied des Deutschen Reichstages, hat aus Sympathie für die Thüringer Fischzügler sich veranlaßt gefunden, 100000 Stück Laachseier dem Vorsitzenden der Thüringer Fischerei, Herrn Oberleutnant Freiherrn von Glosstein, zur Verfügung zu stellen. Dieser hat den Vorrat in der Weise vertheilt, daß 30000 die Saale, 20000 die Werra, 10000 die Elster, 20000 die Unstrut, 20000 die Jm erhalten.

✓ Erfurt, 16. Jan. Ein Mann in Frauenkleidern wurde gestern verhaftet und nach dem Gerichtgefängnis transportirt. Der Beschäftigte, der sich Artst Kurt Schmidt nannte, hatte die Frauenkleider deshalb gewählt, um Gefängnissen vorzuziehen zu können.

✓ Koburg, 16. Jan. Probeweise hat man hier die Beaufsichtigung der weiblichen Waffen und der männlichen unter zehn Jahren elf Damen übertragen, ein Gedanke, der sich gut zu bewähren scheint.

✓ Eisenach, 20. Jan. Ein ausfälliges Ereigniß haben die Sammlungen für das Vorkeschichtsmuseum erzielt, sie haben die Summe von 100000 Mk. überschritten.

✓ Gotha, 21. Jan. Dieser Tage trieb der Walthari des Krahnberges einen alten Fuchs aus seinem Bau und erschoss ihn. Im Leibe des Thieres ward nun eine Ladung Blei gefunden, die von einem früheren Schusse herrührt.

✓ Vergulza, 21. Jan. Dieser Tage hob ein starker Windstoß das Scheunenthor des Landwirths Karl Heiland aus den Angeln, schlug das neben einem Wagen stehende, etwa 19jährige Dienstmädchen nieder und verletzte es schwer. Der Wagen hielt das Thor auf und schützte das Mädchen vor sicherem Tode. Nach Anlegen eines Nothverbandes wurde es nach den Landesheilkundlichen zu Jena gebracht.

✓ Eisenberg, 21. Jan. Hier ist ein Colledge Nagel so verhaftet worden, dessen Kleidung aus Sandalen, aus einem Schurz um die Leiden und aus einem großen Mantel bestand. Der Mann nennt sich Emil Hellriegel und ist aus Weimar.

✓ Greiz, 17. Jan. Anlässlich der herrschenden Arbeitslosigkeit im Fürstenthum sind die nach der Rückkehr des Fürsten geplanten Hoffestlichkeiten abgesagt. Die Anwesenungen hiesfür sollen den Armen der Stadt überwiehen werden.

✓ Alstedden, 21. Jan. Ein Einbruchsdiebstahl ist nachts von drei Knaben Franz und Karl Henning und Friede beim Rentier Inse in der Bernburgerstraße ausgeführt worden. Die Jungen drangen in den Taubenschlag ein und lödeten alle Tauben, die sie erlangen konnten. Die eine Mutter war eben mit dem Kochen der Tauben beschäftigt, als ein Polizeiergent erschien.

✓ Wimmelburg, 21. Jan. Kürzlich verendete auf der Domäne ein Schwein. Die Polizei fand dieses nun eingepöfelt bei einem Geschäftsmann vor, der angab, das Fleisch für seinen Hund (nämlich einen kleinen Wachtelhund) eingepöfelt zu haben. Manden Leuten will das nicht in den Kopf.

✓ Mühlberg (Eibe), 22. Jan. Ein mit voller Ladung Kohlen besadneter Kahn der Firma Hering-Kleinigshöbel sties heute früh auf eine Duhne. Im Laufe des Tages gelang es nicht, das große Fahrzeug wieder flott zu machen. Man besürchtet, daß es beim Versinken ein Urd erhalten wird. — In voriger Woche ereignete sich eine ähnliche Gavarie an einen 12000 Gr. Jüder tragenden Fahrzeuge bei Golpitz.

✓ Eilenburg, 20. Jan. Bei einer Balgerei in einem Wagen des mittags 1/2 Uhr hier abgehenden Personenzuges nach Halle fiel der Arbeiter Knopp in der Nähe der Station Kammereisort von der Plattform des Wagens herab. Er kam mit der rechten Hand auf die Schienen zu liegen, wobei ihm der kleine Finger vollständig abgefahren, die übrige Hand sehr schwer verletzt wurde, jedoch sich die Entfernung des Mittelhandknochens durch den Arzt nöthig machte. Durch den Sturz erlitt er außerdem noch eine Kopfwunde.

✓ Tanne, 21. Jan. Als ein hiesiger Einwohner seiner Kuh Heu austheilen wollte, fand er zwischen dem Futter eine goßne Damenuhre mit Ketten. Da nun im vergangenen Sommer erzählt wurde, eine Dame habe auf dem Wege nach der Vohemühle und Sorge zu ihre Uhr verloren, so ist wohl anzunehmen, daß die damals verlorene Uhr zwischen das Heu gerathen ist.

✓ Zittau, 20. Jan. Eine größere Menschenansammlung wurde am Sonntag Nachmittag in der vierten Stunde auf der Bahnhofstraße durch eine aufregende Scene hervorgerufen, die sich in der Wohnung des Kaufmanns Richard Häbler, Bahnhofstraße 10, abspielte und die als eine Folge eines in einem hiesigen Kaffeehause vorgelommenen nächtlichen Rencontres anzusehen ist. Die hiesige „Morgenzeitung“ berichtet darüber: In der bezeichneten Wohnung erschien um die genannte Zeit der Leutnant Rose von der 10. Compagnie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 102 in Uniform. Er erklärte kurz, daß er für die ihm in jenem Local zugesagte thätliche Beileidigung Revanche nehmen werde, zog seinen Säbel und schlug auf Häbler ein. Letzterem gelang es jedoch, nach den ersten Stößen die Waffe des Offiziers zu ergreifen und diesen in einer Ecke des Zimmers festzuballen. Inzwischen hatte die etwa 13 Jahre alte Tochter Häblers Hausbewohner gerufen, auch war die Polizei benachrichtigt worden. Bis zum Eintreffen derselben war die Situation der Kämpfenden unverändert geblieben, dann wurden sie getrennt. Leutnant Rose wurde sofort zum Regimentskommandeur beschickten. Häbler hat nur leichte Verletzungen am Kopf und an den Armen erlitten. Vorstehend haben wir den Thatbestand nur kurz wiedergegeben, da er noch in mancher Beziehung der Aufklärung bedarf. Näheres wird jedenfalls die zu erwartende Erörterung der Angelegenheit vor dem Militärgericht in Dresden ergeben. Da die militärische Justiz schnell zu arbeiten

plügt, so dürfte die erwünschte Aufklärung nicht lange auf sich warten lassen.

✓ Leipzig, 21. Jan. Die zum Konkurs der Leipziger Bank nachträglich noch angemeldeten Forderungen betragen rund 515000 Mk., die zu dem bereits bekannt gewordenen Guthaben von 74 Millionen hinzukommen. Häufig sind 25 Millionen Mark. Auszahlungstermin ist, wie gemeldet, auf Montag, 20. Januar, angesetzt. Zu berücksichtigen sind etwas über 11000 Gläubiger. In Sachen der Treber-Trocknungsgesellschaft Kassel scheinen sich die Diskussionen auf eine entsprechende Contaktsdividende recht bedenklich zu mindern, da die für Kassel vorhandenen Guthaben theils durch Wechsel, theils durch Aktien verpfändet sind. Die eingegangenen 1400000 Mk. werden im günstigen Falle eine Dividende von 1/3 bis 2/3 Proc. gehalten.

**Localnachrichten.**

Merseburg, den 24. Januar 1902.

✓ (Personalien) Dem hiesig bei der Königl. Regierung hieselbst beschäftigten Regierungsdirector Dr. v. Doetinchem de Ranken ist die commissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Landskron, Reg.-Bez. Magdeburg, übertragen worden. — Der Regierungsdirector Ruprecht ist zum Kreisrath ernannt worden.

✓ Das Ende eines Tanzvergnügens zu bestimmen hat die Polizei keine Befugniß, sobald es sich um geschlossene Gesellschaften handelt. Also hat das Kammergericht jetzt entschieden anlässlich eines Prozesses, dessen Entscheidung wir nachstehend ausführlich wiedergeben, weil sie nebenbei noch einige für Geschäftliche interessante Bestimmungen feststellt. Die Sache liegt folgendermaßen: Gerold, der Vorsitzende eines Vereins in der Gegend von Halle, war auf Grund des § 365 des Strafgesetzbuchs angeklagt worden, weil er sich trotz der Aufforderung eines Gendarmen über die festgesetzte Polizeistunde in einer Gastwirthschaft aufgehalten habe. Im fraglichen Locale fand im Mai v. J. ein Tanzvergnügen statt, welches nach der erteilten polizeilichen Erlaubniß bis 2 Uhr morgens dauern konnte. Während sich die übrigen Theilnehmer des Tanzvergnügens nach 2 Uhr entfernten, blies Gerold noch nach dieser Stunde im Local und einleitete sich auch nicht auf die Aufforderung des Gendarmen, da er angeblich im Locale übernachtet wollte. Das Schöffengericht verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe und die Strafkammer verwarf die eingelegte Berufung des Angeklagten. In der Revision behauptete Gerold, er habe für die Tanzlustba frei das Local gemiethet gehabt und sei unter diesen Umständen nicht verpflichtet gewesen, das Local auf die Aufforderung des Gendarmen zu verlassen. Während der Oberkaasanwalt die Vorentscheidung für zureichend erachtete, hob das Kammergericht die Vorentscheidung auf und wies die Sache an das Landgericht zur anderweitigen Entscheidung mit der Begründung zurück, habe es sich um ein Tanzvergnügen einer geschlossenen Gesellschaft gehandelt, so habe die Polizeibehörde kein Recht gehabt, das Ende des Vergnügens zu bestimmen; habe es sich nicht um eine Tanzbelustigung einer geschlossenen Gesellschaft gehandelt, so bleibe noch zu prüfen, ob der Angeklagte sich im Locale als Logist aufhalten wollte; sei dies seine Absicht gewesen, so konnte er sich auch noch länger im Locale aufhalten.

Ferner komme § 17 der Instruction für die Gendarmen vom 30. Dezember 1820 in Betracht; hiernach sei die Wsifikation der Wirthshäuser in Fällen des Verdachts den Gendarmen zu jeder Tageszeit, nächstlich aber nur mit Zuziehung der Ortspolizeibehörde gestattet.

Der Erzeß, welcher in der Nacht vom 27. zum 28. September v. J. von jungen Leuten auf der Neumarktstraße hieselbst gegen Polizeibeamte verübt wurde, kam gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Angeklagt waren der Referendar (jetzt Einjährig-Freiwilliger) H. und der Student der Medizin D., beide von hier gebürtig. Der Anklage lag folgender Sachverhalt zu Grunde: Die Angeklagten hatten mit mehreren Commissionen in Meußkau gefeiert und kamen angebetelt, singend und spezialend die Meußkauer Straße entlang bis an die Neumarktstraße. Hier geot ihnen der dienftthuende Polizeiergent S. Ruhe; die angeregte Gesellschaft beachtete dies jedoch nicht und zog standhalten weiter. Als der Gerechtbeamte nunmehr zur Nothierung der Namen der Theilnehmer schreiben wollte, wurde er von den Angeklagten hart bedrängt, wobei H. die Worte fallen ließ: „Schmeiß den Polypen in die Saale!“ Nachdem noch der frühere Polizeiergent S. zu Hilfe gekommen war, wurde H., trotzdem er Widerstand leistete, arretirt und zur Polizeiwache gebracht. Unterwegs versuchte der Angeklagte D., seinen verhassten Freund zu befreien, was ihm aber nicht gelang. Auf der Wache ange-



# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftsflüche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Beamten,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 20.

Freitag den 24. Januar.

1902.

Für die Monate Februar und März  
werden noch Abonnements auf den

„**Merseburger Correspondent**“  
zum Preise von 100 Pf. resp. 80 Pf. von  
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der  
Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage  
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Politische Uebersicht.

**Südafrika.** Vom südafrikanischen Kriegs-  
schaulager berichtet ein Telegramm Ritchens über  
die Einnahme des Burenlagers durch Truppen  
Ritchens, die bereits von „Reuters Bureau“ gemeldet  
wurde. Die Einnahme erfolgte 8 Meilen von Bosh-  
port. — Bruce Hamilton machte in der Nacht des  
18. d. M. einen Marsch auf Witbank gegen Botha,  
der inzwischen abgezogen war; doch gelang es, 27  
Gefangene zu machen. — Die Einnahme von Trans-  
vaal haben im November und Dezember v. J.  
nach einer von Chamberlain am Dienstag im Unter-  
haufe abgegebenen Erklärung 97 943 Pfd. Sterl., die  
Goldausbeute im November 99 075 und im Dezember  
52 897 Unzen betragen.

**England.** Das englische Unterhaus hat am  
Dienstag mit 333 gegen 123 Stimmen den ein-  
fachen Votum für die südafrikanische Politik der Re-  
gierung entfallenden Antrag des Liberalen Cawley  
abgelehnt. Lord Balfour verteidigte die Re-  
gierung wider die Beschuldigung, daß sie das Er-  
scheinen im Dezember 1900 um Einsetzung stütziger  
Truppen verschleppt habe. Die Regierung habe nicht  
nur das getan, worum Ritchens sie gebeten habe,  
sondern noch viel mehr; sie habe während des  
letzten Jahres 81 000 Mann und 1 290 000  
Pferde nach Südafrika geschickt. Die  
Leistungen des Krieges seien ohne gleichen in der  
Geschichte des Reiches. Zum Schluß forderte Redner  
Campbell Bannerman auf, den Antrag  
zurückzuziehen, schon im Hinblick darauf, daß  
die Erteilung einer Genfur an die Regierung wegen  
Südafrikas noch mehr die Ueberzeugung in den  
Herzen der Buren befestigen würde, daß ihre Hoff-  
nungen auf Erfolg sich nicht stützen auf die Mög-  
lichkeit einer Niederlage der britischen Truppen,  
sondern auf eine Verlängerung des Krieges, bis die  
Opposition wieder zur Macht gelangt sei. Campbell  
Bannerman führte aus, er müsse aus patrioti-  
schen Gründen für den Antrag stimmen, weil er  
glaube, daß die Haltung und die Politik der  
Regierung wohl nicht zu einem dauernden  
Frieden führen würden. Hierauf erfolgte die  
Ablehnung des Antrages. Bei der Abstimmung  
enthielten sich außer den Iren noch der äußerste  
Flügel der Radikalen ebenso wie eine große Anzahl  
der Liberalen Paperialisten, unter ihnen Grey und  
Aequith, der Stimmabgabe.

**Oesterreich-Ungarn.** Anlässlich des Gedenkt-  
tages der Erhebung der Polen im Jahre  
1863 versammelten sich am Dienstag Abend in  
Lemberg gegen 300 Studenten am Lycäen-  
friedhof, andere Personen schlossen sich ihnen an,  
worauf die Menge, nationale Lieder singend, in die  
Stadt zog. In der Bäderstraße trat eine starke  
Polizeibehinderung der Ansammlung entgegen. Die  
Menge durchbrach jedoch die Kette der Polizeibeamten  
und zog durch die Hauptstraßen mit der Absicht, in  
die Kronenstraße zu gelangen, wo sich das russische  
Consulat befindet. Eine Abteilung Husaren zer-  
streute jedoch die inzwischen auf 1000 Köpfe ange-  
wachsene Menge, noch ehe sie dort ankam. Vier  
Personen wurden verhaftet, später aber wieder frei-  
gelassen.

**Frankreich.** In der französischen Kammer  
erklärte am Dienstag der Minister des Auswärtigen  
Delcassé, daß die Unterzeichnung des chinesischen



an, wonach Frauen als Gerichtsbeisitzer zu-  
gelassen werden sollen.

**China.** Zur Lage in China berichtet die  
„Times“ aus Peking vom Dienstag: Die Aussichten  
sind, auch seitdem die Chinesen selber wieder die  
Verwaltung übernommen haben, durchaus ermutigend.  
Sunshikai hat von der Uebernahme seines neuen  
Postens als Vizekönig von Peking an mit einer  
Entschiedenheit und einer Energie gehandelt, die  
seines Rufes als thätigster Regent, den China  
seit Jahren hervorgebracht, würdig sind. Die aus-  
wärtigen Gesandten sprechen ihre Befriedigung aus  
über die freundliche und entgegenkommende Haltung  
der chinesischen Behörden. Was den Mandchuren-  
Vertrag anlangt, so haben die Chinesen seit dem  
Tode Li-Hung-Tschang eine correctere  
Haltung beobachtet. Sie erklären, sie würden seinem  
Abkommen zustimmen, welches die chinesische Ober-  
hoheit abschwäche oder Vertragsrechte anderer Mächte  
verlege. — Bei der Krönung des Königs  
Eduard wird ein Sohn des Prinzen Tsching,  
der ein entfernter Verwandter des Kaisers, aber ohne  
persönliche Bedeutung und völlig unbekannt ist,  
China vertreten. Die chinesische Regierung bedauert  
die Ermordung des französischen Missionars  
in Kwantung auf das Tiefste. Sie hat sofort  
Schritte getan, die Schuldigen zu bestrafen und  
Sühne zu leisten.

**Mittelamerika.** Zu den Wirren in Colum-  
bien berichtet die „Morning Post“ aus Newyork,  
daß der Kommandant des amerikanischen Kriegsschiffes  
„Philadelphia“ Anweisungen aus Washington emp-  
fing, die dahin gehen, nicht zuzulassen, daß ein An-  
griff auf Panama gemacht werde. — Die Nieder-  
lage der columbianischen Regierung in dem  
Gezetz am Montag wird dem Austausch von Ge-  
fangenen zugeschrieben, da einige freigelassene Ge-  
fangene den Aufständischen Mithilfe über die  
Absichten der Regierung machten. Das Schiff der  
Aufständischen „Rabilla“, welches weiß angestrichen  
worden war, um die Offiziere der Regierungstruppen  
zu täuschen, gelangte unerkannt bis in eine Ent-  
fernung von ungefähr 300 Meilen an das Schiff  
der Regierungspartei „Lautaro“ heran und begann  
zu schießen. Die „Lautaro“ konnte sich aber wegen  
ihrer Stellung der zwei vom befindlichen großen

Kanonen nicht bedienen und feuerte mit einer kleinen  
Nacht-Kanone. Der Kanonier wurde jedoch geblüet  
und die ausländische Mannschaft verweigerte den  
Gehorsam. Der frühere Gouverneur Alban schob  
auf den auf dem Deck der „Lautaro“ stehenden  
General Garcia, der an Stelle Albans zum Militär-  
gouverneur ernannt worden ist.

## Deutschland.

Berlin, 23. Jan. Am gestrigen Mittwoch,  
22. Januar, vormittags um 11 Uhr, als am  
Todesstage der Königin Victoria von  
Großbritannien und Irland, fand in der  
englischen St. Georgskapelle zu Berlin im Park  
von Monbijou ein Erinnerungsgottesdienst statt. Die  
englische Colonie war zahlreich vertreten, Votschaffer  
Sir Frank Laeelles mit den Damen und Herren der  
Votschaft empfing an dem Eingang zur Kapelle den  
Kaiser, der die Uniform seines englischen Dragoner-  
Regiments trug und die Kaiserin. Erschienen ferner  
Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz und  
Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Albrecht  
mit seinen Söhnen und die übrigen in Berlin anwesenden  
Prinzen, ferner die Damen und Herren der Um-  
gebungen und Gefolge, der Reichsfanzler Graf von  
Bülow, die drei Cabinetchefs, eine Deputation des  
Garde-Dragoner-Regiments Königin Victoria u. A.  
Der Gottesdienst, der aus Gemeindegung und  
Predigt bestand, währte 7/8 Stunden.

— (Der Prinz von Wales) trifft am Sonn-  
abend Abend um 7 Uhr mit einem Sonderzug auf  
dem Lehrter Bahnhof ein, wo ihn der Kaiser mit  
Gefolge empfangen wird.

— (Der deutsche Votschaffer in London)  
Graf Wolff-Meternich begab sich am Todesstage  
der Königin Victoria im Auftrage des Kaisers Wilhelm  
nach Frogmore, um dort im Namen des Kaisers  
einen Kranz niederzulegen. Der König hatte dem  
Votschaffer eine Einladung zugehen lassen, der Trauer-  
feier der königlichen Familie beizuwohnen. — Das  
preussische 1. Garde-Dragoner-Regiment hat ebenfalls  
einen Kranz überreicht.

— (Der Geburtstag des Kaisers) wird  
von den Mitgliedern des Reichstags am 27.  
d. M., 5 Uhr nachmittags, im Hauptrestaurant des  
Reichstagsgebäudes begangen werden. Wie immer  
wird der Präsident Biersl. Geh. Rath Graf Balles-  
traube die Festrede halten. — Im Abgeordnetenhause  
werden die Mitglieder an demselben Tage ebenfalls  
nachmittags in der Wandelhalle des Abgeordnet-  
hauses zusammenkommen.

— (Die Zeichnungen auf die neuen An-  
leihen) sind am Mittwoch 1 Uhr geschlossen worden.  
Ueber die Höhe der Zeichnungen gingen an der  
Börse verschiedene Gerüchte um. Es heißt u. a.,  
daß für die Anleihen im Betrage von 300 Millionen  
Mark die Zeichnungen die Höhe von mehreren  
Milliarden Mark — das „Tagebl.“ spricht von 4  
bis 5 Milliarden — erreicht hätten. Doch ist eine  
irgendwie zuverlässige Schätzung bis jetzt nicht möglich.

— (Die Förderung aller Arten der Bau-  
thätigkeit) mit Rücksicht auf den Druck, „der noch  
immer auf dem Erwerbsleben lastet“, hat der Eisen-  
bahnminister den Eisenbahndirectionen in einem  
Erlass erneut zur Pflicht gemacht. Das  
Baupersonal sei den erhofften Anforderungen ent-  
sprechend verstärkt worden. Auch sei der Minister  
im übrigen bereit, den Directionen Arbeitskräfte und  
Mittel zu gewähren, welche die Erreichung eines  
vollen Erfolges sicher stellen.

— (Den Vertheidigern des Duells) ge-  
fellen sich gar schon Geiseln zu. Nach einem  
Berliner Localblatt erkannte der Geistliche Pastor  
Langelog bei der Befragung des Landraths  
von Bennigsen am Dienstag in seiner Trauerrede  
an, daß der Verstorbenen zur Waise greifen mußte,  
um seine Ehre und die seiner Familie zu retten.  
Nach dem „Hann. Courier“ behandelte die Trauer-  
rede den Bismarck 1. Corinther 13, 13: „Nun aber